

## Erstes Kapitel.

Peter Simpel, der Held unserer Erzählung, wurde in seiner Jugend arg verkannt. Er war ein gutmütiger, williger Knabe, ließ sich leicht etwas weismachen und hatte wenig Freude an Büchern. Man hielt ihn deshalb für eine Art von Familiengimpel, und selbst sein Vater, ein Geistlicher in der Nähe Portsmouths und der jüngste Sohn des begüterten und hochangesehenen Lords Privilege, war der Meinung, daß Peter einst sich in keinem Berufe besonders hervorthun werde.

„Peter,“ sagte eines Tages Herr Simpel zu seinem Sohne, der nahezu 15 Jahre alt geworden war, „es ist Zeit, daß du einen bestimmten Beruf ergreifst. Hast du dir schon überlegt, was du werden willst?“

„Ich möchte am liebsten ein Schneider werden,“ sagte Peter harmlos, denn er bewunderte stets den behaglichen Sitz der Schneider auf der Werkstatt und die ihnen gebotene Gelegenheit, auf der Straße alles beobachten zu können.

„Schneiderei ist ein ehrsameres Handwerk,“ belehrte der Herr Pastor seinen wenig aufstrebenden Sohn, „allein es ist nicht üblich, daß ein Glied einer adeligen Familie sich einem Handwerk widmet. Ich denke, du solltest Seediensete nehmen.“ Peter war mit diesem Vorschlage einverstanden, und einige Wochen nach diesem Gespräche stand die Postkutsche